

Die selbstironische Berlinerin in Sursee fühlt sich mit 2 Pässen heute schon als Europäerin. Ernst meint es **Regina Bossart-Reichlin** (47) aber dann, wenn sie sich einen liebevolleren Umgang mit den natürlichen und sozialen Gütern wünscht. Es ist ihr Hauptmotiv, um im Parlament aktiv Einfluss zu nehmen.



Er hält nicht viel von Parteipolitik. Er hält dafür Augen und Ohren offen für Mensch und Natur. Der ETH-Agronom will nicht belehren, sondern lernen. Das Ökozentrum Schättweid ist deshalb sein Arbeitsplatz und sein Zuhause. **Thomas Rohrer** (32) heisst er. Er setzt sich für tier- und umweltfreundliches Bauern ein.



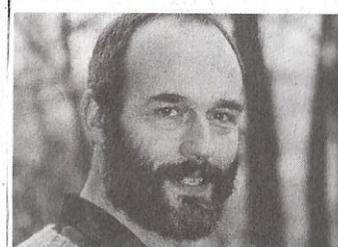
Mit "Heimat" meint **Silvio Bertschi** (39) das Oberwynen- und Seetal, aber auch unsere Verantwortung für die Natur. Der Landbriefträger und begeisterte Laufsportler setzt sich nicht nur für die Erhaltung ländlicher Arbeitsplätze, sondern auch für eine umweltgerechte Landwirtschaft ein.



Schattig ist im Ökozentrum nur der Name (Schättweid), ansonsten wird dort Solarenergie gewonnen. Die Anlage hat der gelernte Elektromonteur **Urs Grüter** (30) gebaut, nachdem er in Afrika Erfahrung mit Alternativenergie gesammelt hat. Entwicklungshilfe kann halt auch einmal von den armen Ländern nach Europa kommen!



Der begeisterte Bergsteiger und Rettungsschwimmer SLRG weiss, was Verantwortung bedeutet. Geprägt ist der heutige Informatiker **Ruedi Keller** (44) aber auch von seiner Arbeit an Sicherheitskonzepten der chemischen Industrie: Abkehr von Gigantismus heisst sein Vorbeuge-Rezept auch in der Politik.



**Irmgard Amrein-Gapp** (41), Erwachsenenbildnerin und Mutter von 2 Söhnen, zieht es im Sommer oft zum Baden an den Sempachersee. Aber nicht nur als Sonnenterin, sondern auch als besorgte "Abfallspezialistin" ist sie in Sursee bestens bekannt. Ihr Erfolg in konkreten Projekten ermuntert sie trotz Kopp-Affäre, Fichenskandale und P26 politisch am Ball zu bleiben - als Grossrätin.



Wer ihn schon einmal auf der Bühne gesehen hat, war ziemlich sicher an einem Rockkonzert. Er ist Schlagzeuger. Was ihn bereits mit 20 Jahren in die Politik gebracht hat, ist aber eher die Tatsache, dass der Sattler-Tapezierer **Beat Lindegger** (32) auch ein überzeugter Velofahrer ist. Denn er fühlt sich mit der Natur verbunden und will nicht mitansehen, wie sie zugrunde gerichtet wird. Und: wer einmal zu einem Pilzragout bei Lindeggers eingeladen wird, darf dies getrost geniessen. Pilze sammelt er mit einwandfreier Sachkenntnis.



Sie sieht sich als Vertreterin der Frauen und Mütter und ist überzeugt, dass Frauen ganzheitlicher und weniger eigennützig politisieren als Männer. **Helen Suter-Kaelin** (36) möchte unseren Kindern eine Welt überlassen, deren Natur nicht einer zerstörten Wüste gleicht. Dass es auch ihr oft nicht gelingt, konsequent umweltgerecht zu leben, hindert sie nicht, das ökologische Ziel immer im Auge zu behalten. Das bewahrt sie als politische Frau vor Sektiererei.



Auf bald 12 Jahre in der Schulpflege kann **Liselotte Marti-Reber** (46) zurückblicken. Seit 1987 ist sie zudem Vorsitzende der Sonderpädagogischen Kommission Sursee. Sie tritt dafür ein, dass unsere Leistungsschulen auch Platz für schwächere Kinder haben. Individuelle Förderung ist dabei ein wichtiges Anliegen. Die Mutter von 2 heute erwachsenen Kindern möchte die Anliegen der SP aber auch ausserhalb des Schulbereiches unterstützen - ein klarer Grund für ihre Kandidatur.



Nach Lehr- und Wanderjahren ist der ehemalige Schüler der Lateinschule Beromünster vor bald 30 Jahren wieder heimgekehrt. Noch immer ist er nicht müde zu versuchen, das Michelsamt "demokratiefähiger" zu machen. Der Eisenbahner **Toni Zimmermann** (52) meint heute kurz und bündig: "Statt Waffenkauf - AHV rauf!" und wird in einer geselligen Runde ganz lyrisch: "Der Mann benimmt sich wie ein Gockel. Sind Frauen solidarisch, fällt er bald vom Sockel."



Handball-Coach, Fasnächtler und Schachspieler. Empört über die Tatsache, dass sich die reiche Schweiz 500'000 Arme "leistet". Überzeugt, dass es völlig falsch ist, dass der öffentliche Verkehr nur in city-ähnlichen Gebieten wirklich gefördert wird. Das ist **Urs Utzinger** (33), der im übrigen wesentlich am neuen Erscheinungsbild der SP des Kantons Luzern mitbeteiligt ist. Sein politisches Credo: "die Zukunft mit einer ökologischen Wirtschaft bestreiten - um die 90er Jahre nicht knapp überleben, sondern erleben zu können."



Von der Pike auf Bähnler, nämlich seit bald 30 Jahren! **Werner Huber-Baumann** (45), Vater von bald erwachsenen Söhnen, ist überzeugt, dass viel zu viel Egoismus im Spiel ist in unserer Gesellschaft. Resultat: ein krankes Gesundheitswesen; neue Armut Umweltzerstörung durch den Privatverkehr. Der sportbegeisterte Chef des Güterbahnhofs Sursee weiss, warum er mit Leib und Seele bei der Sache ist.

